Verwaltungsausschuss

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht des Historischen Museums in Bern**

Band (Jahr): **- (1894)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1. Verwaltungsausschuss.

Unterm 3. August 1893 erliess die Aufsichtskommission ein Regulativ, laut welchem dieselbe zu specieller Beaufsichtigung der Verwaltung des historischen Museums und zur Besorgung der laufenden Verwaltungsgeschäfte aus ihrer Mitte einen Ausschuss bestellt, bestehend aus einem Präsidenten und vier Mitgliedern. In diesem Ausschuss sollen die drei Delegationen der obern Behörden vertreten sein. Demselben wird das Recht eingeräumt, sich um zwei weitere Mitglieder zu verstärken, deren Wahl durch die Aufsichtskommission zu genehmigen ist. Dieser Verwaltungsausschuss wurde von der Aufsichtskommission zusammengesetzt aus den Herren:

Regierungs-Rat Dr. *Gobat,* Präsident,
Dr. *Edm. v. Fellenberg,* Vicepräsident,
Dr. *G. Wyss,* Buchdrucker, Kassier,
Prof. Dr. *Hilty,*
Gemeinderat *E. Probst.*

Derselbe machte von dem Rechte der Selbstergänzung Gebrauch, indem er noch folgende Herren beizog:

Prof. Dr. *Th. Studer,*
Architekt *Ed. v. Rodt.*

Der Direktor des historischen Museums führt das Sekretariat und hat in den Sitzungen beratende Stimme.

Mit dem 8. September 1893 trat der Ausschuss in Funktion und hielt von da hinweg bis Ende 1894 18 Sitzungen, die stets mit Traktanden reichlich besetzt waren. Dieselben betrafen teils Fragen organisatorischer Natur, wie die Wahl der Beamten, den Erlass ihrer Instruktionen und die innere Einrichtung des Museums,

teils Erwerbungen für die drei Abteilungen desselben. Über den Zuwachs der Sammlungen im Jahre 1894 wird unten einiges Nähere mitgeteilt. Aus den übrigen Verhandlungen notieren wir folgendes:

Zum Direktor des historischen Museums mit Amtsantritt auf 1. November 1893 wurde am 8. September 1893 vom Ausschusse vorgeschlagen und von der Aufsichtskommission am 23. September gewählt Hr. Pfarrer Hermann Kasser in Köniz. Dieser siedelte in der ersten Woche des November in das neue Museumsgebäude über. Als erste Arbeit wurde ihm die Abfassung und Versendung eines Aufrufs zu Gunsten der Sammlungen des historischen Museums übertragen. Dieses, die Bedeutung des Instituts in populärer Form erläuternde Flugblatt, wurde in ca. 1000 Exemplaren an sämtliche Mitglieder des Grossen Rates, an Gemeinde-, Schul- und Kirchenbehörden und an die Presse versendet, welch letztere es in entgegenkommendster Weise unentgeltlich aufnahm. Dasselbe hat denn auch ersichtlich gute Früchte getragen, indem seither eine Menge an den Direktor gerichteter Anfragen, Kaufsofferten und Geschenke sich auf den Aufruf bezogen haben. Sodann wurde dem Direktor die Ausarbeitung übersichtlicher Kataloge der archäologischen und ethnographischen Sammlung unter Führung des bisherigen Vorstehers derselben und an Hand der bestehenden Inventarien zugewiesen. Endlich wurde ihm die Leitung des Umzuges der Sammlungen aus dem alten ins neue Gebäude übertragen.

Am 7. Dezember 1893 wurde eine vom Direktor entworfene Instruktion für den technischen Konservator genehmigt und als solcher definitiv auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt Hr. Ed. v. Jenner, bisheriger Kustos des historischen Museums.

Am 31. März 1894 wurde die Anstellung eines Abwarts beschlossen und am 29. April mit Verpflichtung auf

seine Instruktion hiezu gewählt Hr. Karl Mühlemann-Külling, Buchbinder in Bern. Derselbe hat mit seiner Frau und einer direkt dem Direktor unterstehenden Hausmagd den Hausdienst zu besorgen und den Besuch des Museums zu beaufsichtigen.

Nachdem die Übersiedelung der Sammlungen beendigt war, wurde am 20. September eine Verordnung über den Besuch des Museums erlassen, in welcher die bisher üblichen öffentlichen Stunden am Dienstag und Samstag nachmittag und am Sonntag vormittag beibehalten wurden. Seither ist mehrfach, nicht ohne Grund, einer Erweiterung der öffentlichen Stunden in dem Sinne gerufen worden, dass auch der Sonntag nachmittag hinzugenommen werde. Es soll hierüber an einer Konferenz sämtlicher Museumsbehörden der Stadt Beschluss gefasst werden.

Am 22. Oktober wurde das Reglement für das Aufsichtspersonal durchberaten und genehmigt.

Am 27. Oktober wurden die Sammlungen, obwohl einzelne Teile, wie die Zimmereinrichtungen und die Silberkammer, noch der Vollendung harren, dem Publikum wieder geöffnet. Von einer offiziellen Feierlichkeit wurde aus dem oben angeführten Grunde, sowie wegen der ebenfalls noch nicht ausgeführten Annexe (Skulpturhalle u. s. w.), abgesehen und die Frage der Abhaltung einer solchen auf später verschoben. Dagegen wurde der erste Besuchstag den Behörden und ihren Angehörigen, sowie den Spitzen der hiesigen wissenschaftlichen Vereine reserviert und diese offiziell dazu eingeladen.

Zeitraubende und leider resultatlose Verhandlungen wurden über das dem Museum noch auf sieben Jahre zum Ankauf reservierte Terrain von 10,000 □ m. (hinter dem Museumsgebäude) geführt. Man hoffte, durch ein Angebot veranlasst, dasselbe an einen Pächter abgeben zu können, der es in eine gleichzeitig als Gartenanlage

sich präsentierende Baumschule verwandelt hätte. Leider zog sich derselbe, trotz weitesten Entgegenkommens von unserer Seite, nach halbjährigen Verhandlungen zurück. Da es im Interesse des Museums liegt, die Verfügung über dieses Stück Land zu behalten, so ist es nun vom 1. Januar 1895 hinweg zu Fr. 300 von uns gepachtet und in Unterpacht gegeben.

2. Umzug der Sammlungen.

Der Umzug der Sammlungen wurde in folgender Ordnung bewerkstelligt.

Noch im Dezember 1893 wurde der Transport der auf dem Estrich der Stadtbibliothek magazinierten Gegenstände (meist Getäfer) ins Souterrain des neuen Museums bewerkstelligt.

Im Januar, Februar, März und April wurde die ca. 20,000 Nummern zählende archäologische Sammlung nach dem Inventar revidiert und dem Direktor vom Beauftragten des Burgerrates, Hrn. Dr. Ed. v. Fellenberg, übergeben. Es wurden bei diesem Anlass, da sämtliche Schränke nach und nach geleert werden mussten, unter Anleitung von Hrn. Dr. v. Fellenberg beschreibende Übersichten über den Inhalt der Cartons angefertigt, welche der Direktor seither definitiv zu redigieren hatte, — eine Arbeit, die bis zum Carton 182 gediehen ist. Dieser beschreibende Katalog wird sodann auf Kosten des Burgerrates in einem zweiten Exemplar ausgefertigt und der Burgergemeinde übergeben.

Im März, April und Mai fand dann successive die Aufstellung der archäologischen Sammlung in den neuen Räumlichkeiten statt. Diese wurde dadurch bedeutend verzögert, dass zuerst die alten, fast sämtlich wieder zur Verwendung kommenden Schränke des Antiquariums, vollständig ausgeräumt, in die neuen Lokalien verteilt,